



Dr. Inge Gräßle MdEP

Brief aus Straßburg



Europa für die Menschen gestalten! - Für ein starkes Deutschland in Europa.

26.11.2009

Liebe Leserinnen und Leser,

Jahresrechnung 2008: Erfolg im Agrarbereich

Obwohl der Europäische Rechnungshof dem EU-Haushalt bereits zum 15. Mal in Folge keine Zuverlässigkeit erteilen konnte, tragen unsere Reformbemühungen gemeinsam mit der ersten Barroso-Kommission Früchte. Der Anteil an Ausgaben in denen fast keine (weniger als 2%) oder wenige (zwischen 2 und 5%) Fehler vorliegen - bezogen auf das Gesamtvolumen des Haushalts - hat sich in den letzten Jahren erheblich verbessert.

Künftig müssen wir uns also auf die Hauptprobleme bei der Vergabe von EU-Geldern konzentrieren: Vor allem die Projekte im Rahmen der Strukturfonds - ESF, EFRE und Kohäsion - dem letzten Punkt, in dem der Rechnungshof noch wesentliche Fehler (über 5%) feststellt. Dieser Ausgabenblock umfaßt 31% des Gesamthaushaltes.

Gerade die neuen EU-Staaten können die EU-Gelder oftmals wegen mangelnder eigener Kofinanzierung nicht abrufen, so dass 2008 rund 155 Milliarden Euro der Mehrjahresprogramme an nicht abgerufenen Mitteln im EU-Haushalt aufgelaufen sind, davon allein 102 Mrd. Euro bei den Strukturfonds. Die Strukturfonds bleiben die Achillesferse

des EU-Haushaltes. Wir können besonders stolz sein auf unsere Landwirte und ihr professionelles Management, von dem andere Verwaltungen noch weit entfernt sind: Der Agrarbereich verzeichnet 2008 erstmals seit Bestehen der EU weniger als 2 % Fehler. Hier zeigt sich aber auch das Problem der Methode des Rechnungshofs. Deutschland managt die Agrarfonds mit einer Fehlerquote von 0,3 Prozent, Rumänien und Bulgarien liegen dagegen bei über 13 Prozent.

Ich will, dass die EU-Kommission künftig für die Haushaltsentlastung Länderberichte erstellt. "Bloßstellen" ist der Weg und - die Probleme dort anzusprechen, wo sie sind - Spanien, Griechenland und immer wieder unsere beiden letzten Familienmitglieder Rumänien und Bulgarien.

Fortschritte gibt es in der Verständlichkeit des Jahresberichts <http://eca.europa.eu/portal/pls/portal/docs/1/3258376.PDF>.

Künftig bessere Kontrolle über den Rat

Mit sieben Monaten Verspätung hat das Parlament jetzt den Rat für das Haushaltsjahr 2007 entlastet. Das Verfahren selbst ist ein Politikum, weil der Rat es ablehnt, dem Parlament Rede und Antwort für die Verwendung der rund 660 Mio. Euro zu ste-

hen. Erstmals war der Rat mit der schwedischen Präsidentschaft im Plenarsaal anwesend. Erstmals wurden die Fragen des Parlaments schriftlich beantwortet - wenn auch nicht direkt, sondern als Mitteilung an die Mitgliedstaaten mit Veröffentlichung im Internet. Transparenz und parlamentarische Rechenschaftspflicht sind heute EU-Standard und werden von dieser Union weltweit durchgesetzt - außer beim Rat. Mit dem Vertrag von Lissabon kommt ein neuer Spieler auf die europäische Bühne, der Ratspräsident. Jetzt muss das Parlament klarstellen, dass er sich dem Parlament im Entlastungsverfahren wie jede EU-Institution stellen muss.

Das gilt selbstverständlich erst recht für die Außenministerin als Chefin des neuen diplomatischen Diensts.

Lissabon bringt mehr Demokratie und Mitsprache - das muss erst recht für die Verwendung der europäischen Gelder gelten.

Bessere Absicherung für Flugpassagiere

Bereits lange im Voraus buchen wir schon unsere Flugreisen. Doch was passiert, wenn der Anbieter pleite geht?

Wir haben die EU-Kommission aufgefordert, zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass Passagiere nicht ohne

Seite 1

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



Dr. Inge Gräßle MdEP

Brief aus Straßburg



Europa für die Menschen gestalten! - Für ein starkes Deutschland in Europa.

26.11.2009

Heimflug oder Unterkunft an einem Flughafen festsitzen und eine Entschädigung für bereits gebuchte Flüge erhalten.

Dabei soll das Prinzip der "gegenseitigen Verantwortung" für Fluggäste aller Airlines gelten, die dieselben Ziele anfliegen und freie Sitzplätze haben. Auf diese Weise sollen die Weiterflüge gestrandeter Passagiere garantiert werden.

Mehrere Möglichkeiten bieten sich an: Etwa eine Pflichtversicherung für Fluggesellschaften, eine freiwillige Versicherung für Fluggäste, die die Fluggesellschaften anzubieten hätten, sowie die Einrichtung eines Garantiefonds.

EU-Regelungen gibt es bereits hinsichtlich der Entschädigung im Falle der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen sowie hinsichtlich der Preistransparenz von Tickets. Beim Konkurs einer Fluglinie gebe es allerdings vor allem bei online gebuchten Tickets noch ein Schlupfloch: Insgesamt haben in den letzten neun Jahren 77 Fluglinien in der EU Konkurs beantragt, zuletzt Sky Europe.

Runde Sache: Bessere Kennzeichnung von Reifen

Fast 25% der gesamten CO₂-Emissionen werden durch den Straßenverkehr erzeugt. Auf Reifen entfallen 20% bis 30%

des gesamten Kraftstoffverbrauchs eines Fahrzeuges, weshalb verbesserte Reifeneigenschaften einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen in der EU beitragen können.

Um hier einzugreifen, müssen ab November 2012 alle neuen Reifen, die in der EU verkauft werden, nach ihrer Treibstoffeffizienz, Haftung bei Nässe und Lärmerzeugung klassifiziert und gekennzeichnet werden.

Für die Kennzeichnung wird eine Skala, ähnlich dem EU-Energie-Label, verwendet. Ein dunkelgrünes "A" bedeutet die beste und ein rotes "G" die schlechteste Energieeffizienz.

Neu produzierte Reifen müssen bereits ab dem 1. Juli 2012 durch Aufkleber oder Zusatzinformationen gekennzeichnet sein.

Um die Produktion von besonders leisen Reifen zu forcieren, hat sich das Parlament zusätzlich auf die Einführung eines neuen Lärm-Piktogramms geeinigt.

Konkret nach Kopenhagen: Forderungen für Klimaschutz

Kurz vor Beginn der internationalen Verhandlungen über ein neues, umfassendes Klimaschutzabkommen für die Zeit nach 2012, die ab dem 7. Dezember in Kopenhagen stattfinden, fordern wir von den Staats-

und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten höchste Priorität bei der Bekämpfung des Klimawandels. Die EU muss dabei geschlossen auftreten.

Kernelemente eines internationalen Klimaschutzabkommens sind:

- Die Verringerung der Treibhausgasemissionen der Industriestaaten - und zwar bis 2020 am oberen Ende der Spannweite von 25 bis 40% und langfristig von mindestens 80% bis 2050 gegenüber dem Stand von 1990.

- Die Begrenzung der Steigerung der Emissionen der Entwicklungsländer als Gruppe auf 15 bis 30% unterhalb dessen, was als Steigerung zu erwarten ist, wenn keine Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden

- Ein kollektiver Beitrag der EU zur Konzipierung von Eindämmungsbemühungen und Anpassungserfordernissen in den Entwicklungsländern bis zum Jahr 2020 von mindestens 30 Milliarden Euro jährlich.

- Ein strengeres Überwachungssystem für Emissionsreduktionsziele und Finanzierungsverpflichtungen, das Frühwarnmechanismen und Strafen einschließt und schließlich finanzielle Unterstützung für Entwicklungsländer in bedeutender Höhe erhalten, um die Bruttoverluste an Tropenwaldflächen bis spätestens 2020 zu stoppen.

Seite 2

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu